

Martina Diefenbach

Sterne leuchten hell und weit

Zauberhafte Geschichten zur Weihnachtszeit
zum Vorlesen und Nachspielen

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

**Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <https://dnb.de> abrufbar.**

ISBN 978-3-96940-641-0

**Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei der Autorin
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier**

www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Sterne leuchten hell und weit

... Wenn jemand seine Liebe zeigt,

leuchten Sterne hell und weit.

... Wenn jemand teilt ganz ohne Neid,

leuchten Sterne hell und weit.

... Wenn jemand schenkt dem andern Zeit,

leuchten Sterne hell und weit.

... Wenn jemand hilft bei kleinem Leid,

leuchten Sterne hell und weit.

... Wenn jemand schlichtet Zank und Streit,

leuchten Sterne hell und weit.

Lasst Sterne leuchten hell und weit,
jetzt ist es die beste Zeit.
Helfen, Teilen, Freude schenken
und dabei an andre denken.
Das erfüllt die Herzen weit -
drum lasst Sterne leuchten hell und weit.

Inhaltsverzeichnis

Die Brücke der Freundschaft	8 - 15
Fleißige Sternenputzer	16 - 21
Auf dem Weihnachtsmarkt	22 - 27
Der Zauberstein	28 - 33
Der Weihnachtswichtel im Spielzeugladen	34 - 38
Im weiten bunten Märchenland	40 - 47
Weißt du wie viel Sternlein stehen	48 - 53
Im Weihnachtswichtelland	54 - 59
Die kleine Hexe Sonnenschein	60 - 65
In der Weihnachtsbäckerei	66 - 71
Rosalind und Waldemar	72 - 75
Die Weihnachtsgeschichte	76 - 79
Tipps und Anregungen zum darstellenden Spiel	80 - 81

Die Brücke der Freundschaft

Kennt ihr Zwerge, Wichtel, Elfen oder Feen?
Habt ihr Gnome, Kobolde und Trolle schon mal geseh'n?

So kommt mit uns ins Zwergenland,
dort sind sie alle wohl bekannt.

Das Land, es ist sehr gut versteckt,
damit's kein Mensch so leicht entdeckt.

Doch habt Vertrauen, macht die Augen zu,
dann finden wir den Weg im Nu:

Wir folgen erst dem Sonnenschein,
dann soll es Richtung Süden sein,

wir wecken unsre Fantasie,
und sind neugierig wie noch nie,

und plötzlich sind wir alle dort,
an diesem geheimnisvollen Ort.

Tatsächlich ist es wunderschön,
doch heute gibt es ein Problem.

Wie sie es lösen – seid gespannt,
kommt einfach mit ins Zwergenland.

Das Zwergenland gibt es schon sehr, sehr lange.
Viele Jahrhunderte existiert es schon – immer für Menschen unsichtbar.

Hier gibt es hohe, schneebedeckte Berge
und tiefe rauschende Flüsse, dichte moosbewachsene Wälder
und herrlich grüne Wiesen mit großen bunten Blumen.
Es gibt keine Häuser. Nein, Häuser gibt es hier nicht.

Die Bewohner des Zwergenlandes brauchen nämlich keine Häuser.
Denn die Zwerge leben in Berghöhlen, die Feen auf den Bäumen,
die Elfen in den Blumen und die Kobolde auf dem großen Riesenfels.
So hat jeder hier seinen eigenen Bereich.

Und so geht es im Zwergenland zu:
Am Tag schweben die Elfen Sissi und Lissi von Blume zu Blume,
von Wiese zu Wiese und verteilen ihren Elfenstaub.
Sie lassen bunte Farben entstehen und sind glücklich und zufrieden.

*„Wir sind Elfen und schweben heran,
wie eine Elfe eben schweben kann.
Mit unserem Elfenstaub lassen wir Blumen blüh'n
und Wälder und Wiesen werden grün.“*

Auch Zwerge gibt es hier. Mit ihren roten Zipfelmützen
und einem Weidenkörbchen sind sie den ganzen Tag unterwegs.
Sie heißen Schnick, Schnack und Schnuck.
Sie sammeln Heilkräuter, aus denen sie heilsame Medizin kochen.
Ihnen macht die Arbeit Spaß und sie sind fröhlich und vergnügt.

*„Wir sind die Zwerge klein und schlau,
und wohnen hier im Zwergenbau.
Wir sammeln Kräuter und kochen Brei,
das gibt eine gute Arznei.“*

Aber was wäre das Zwergenland ohne Wärme und Licht?
Dafür sorgen die Feen Annabell und Mirabell.
Sie schwirren täglich ins Menschenreich hinüber und fangen eifrig
Sonnenstrahlen ein, um es hier gemütlich hell und warm
werden zu lassen.

Die Menschen nennen sie Glühwürmchen, doch
in Wahrheit sind es unsere Lichterfeen aus dem Zwergenland.

*„Wir sind die Feen – fast unsichtbar und elegant,
und bringen Wärme in dieses Land.
Wir fangen Sonnenstrahlen und geben Licht,
so tun wir täglich unsere Pflicht.“*

So leben Elfen, Feen und Zwerge schon lange Zeit nebeneinander her. Ja, nebeneinander – nicht miteinander. Denn es gibt zwei Dinge, die sie nicht zusammen kommen lassen. Zum Einen ist da der große, breite Fluss, über den sie nicht kommen können. Zum Anderen die Kobolde. Die Kobolde haben sich schon vor langer Zeit zu den Herrschern des Landes ernannt. Golling und Trolling können von ihrem Riesenfelsen aus alles beobachten, was im Zwergenland geschieht.

*„Wir sind die Kobolde und haben die Macht,
wir passen auf und geben acht.
Denn Elfen und Zwerge sollen zusammen nicht sein,
das war früher so und ist heute noch fein.“*

Über 200 Jahre gibt es das Zwergenland schon. Und immer ist der Tagesablauf gleich: Die Elfen Sissi und Lissi verteilen ihren Elfenstaub, die Zwerge Schnick, Schnack und Schnuck sammeln Kräuter, die Feen fangen Sonnenstrahlen ein und die Kobolde passen auf.

Doch eines Tages geschieht etwas Unerwartetes – etwas, das alles verändern sollte!

Sissi und Lissi – unsere Elfenkinder – schweben wie immer von Blume zu Blume und lassen ihren Elfenstaub hernieder rieseln.

Auf der anderen Seite des Flusses sind die Zwergenbrüder Schnick, Schnack und Schnuck an ihrer Arbeit.

Plötzlich gibt es einen lauten Schrei: „Aaaa ..!“
Lissi hat in ihrem Übereifer das Flussufer übersehen,
rutscht ab und fällt hin.
Unüberhörbar ruft sie ihre Freundin um Hilfe:

*„Hilfe, Hilfe, bitte hilf' mir doch,
sonst rutsche ich ins Wasserloch!“*